L-1-245: Ein bezahlbares Zuhause für alle Berliner*innen schaffen - Für eine soziale Wohnungspolitik, faire Mieten und eine nachhaltige Stadtentwicklung

Antragsteller*innen Markus Schopp (KV Berlin-Mitte)

Von Zeile 244 bis 245 einfügen:

Planungsperspektive ausschreiben, um durch Skaleneffekte eine Kostendegression zu erreichen und dringend erforderlichen Innovationen zum Durchbruch zu verhelfen. Das Bauprogramm für Unterkünfte in Apartmentstruktur muss zügig vorangetrieben werden, damit das Ziel 1.000 zusätzlicher Plätze pro Bezirk zeitnah erreicht wird und so der Bestand an sozial genutztem Wohnraum in allen Bezirken erweitert wird. Bestehende Probleme bei der Umsetzung, z.B. im Bereich des Denkmalschutzes, müssen analysiert und Lösungen gefunden werden, um auch auf diesem Wege den landeseigenen Wohnungsbestand dauerhaft zu erhöhen.

Begründung

Mit dem Bauprogramm wird Wohnraum durch die kommunalen Wohnungsbaugesellschaften für Geflüchtete geschaffen. Die Umsetzung stockt jedoch an vielen Standorten, z.B. werden denkmalschutzrechtliche Gründe gegen ein Bau vorgebracht. Letztlich kommt der Verdacht auf, dass der Bau einer Unterkunft nicht in allen Kiezen gewünscht ist. Hier braucht es eine Analyse der bestehenden Probleme sowie zielführende Lösungen. Wenn Tegel bis Ende 2025 aufgelöst werden soll, muss die Schaffung von dezentralen Alternativen zügiger vorangebracht werden.

Unterstützer*innen

Jonathan Philip Aus (KV Berlin-Neukölln), Svenja Borgschulte (KV Berlin-Pankow), Birgit Vasiliades (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Canan Bayram (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Jan Schmid (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte), Elina Schumacher (LV Grüne Jugend Berlin), Carola Scheibe-Köster (KV Berlin-Neukölln), Jan Möbius (KV Berlin-Lichtenberg)